

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen ALSA PK-Kunden vor.

Fokus



Chicorée spriessen in den Treibkisten aus den Wurzeln.

→ Gamper Gemüsekulturen mit zarter Chicorée-Verführung

Der heute 70-jährige Erwin Gamper in Stettfurt hatte als Landwirt und Gemüsebauer 1978 seine Idee in die Tat umgesetzt: Die Produktion von Chicorée. Was klein begann, ist heute eine der grössten Chicorée-Produktionen der Schweiz und es werden noch weitere 20 Gemüsesorten angebaut.

Heute führen Simon Forster und Michaela Lüthi-Gamper als Inhaber zusammen mit Betriebsleiter Fabian Etter das Unternehmen und beschäftigen 80 Festangestellte und 40 saisonale Mitarbeitende. Vater Erwin Gamper ist noch als Berater und Chicorée-Spezialist zur Stelle.

Chicorée – die zarte Verführung

Alle kennen den gelben oder roten Chicorée, der als Salat wunderbar zart mundet. Wer aber weiss, wie Chicorée produziert wird? Nämlich zweistufig. Rund 60 Landwirte produzieren auf 120 Hektaren für Gamper Gemüsekulturen, die Chicorée-Wurzeln, welche dann bei Gamper sortiert und in Kühl-lagern bis zu -2 Grad gelagert werden.

Je nach Marktlage werden diese Wurzel dann in dunkler Wärme in der Chicorée-Treiberei aufgeweckt und wachsen während 21 Tagen zu den wunderbar gelben Salaten. Fein säuberlich in Plastikbeutel verpackt, gelangen sie dann mit den riesigen Gamper-Kühlwagen in die ganze Schweiz über Migros und Volg, aber auch Coop, Denner oder Lidl zu den



Die Geschäftsleitung der Gamper Gemüsekulturen in Stettfurt: v.l.n.r.: Simon Forster, Michaela Lüthi-Gamper, Gründer Erwin Gamper und Betriebsleiter Fabian Etter.

Konsumenten. An 365 Tagen im Jahr wird Chicorée produziert, womit ein Drittel des Chicorées aus dem Thurgau vom Betrieb Gamper stammen. 2016 startete Gamper auch mit Bio-Chicorée. Auf kumuliert rund 250 Hektaren Anbaufläche werden weitere rund 20 Gemüsesorten produziert. Dies sind Eisbergsalat, Blumenkohl, Broccoli und vieles mehr. Gamper führt auch einen kleinen Gemüseladen in Stettfurt.

Bestes Gemüse bei ALSA PK

Warum wählte Gemüsebauer Gamper die ALSA PK? «Wir wollten unsere Pensionskasse überprüfen und vergleichen lassen. Unser Treuhänder riet uns, in diesen Vergleich auch die ALSA PK miteinzubeziehen. Das Leistungsangebot überzeugte uns und nun sind wir seit drei Jahren bei der ALSA PK dabei und arbeiten ohne Probleme zusammen,» resümiert Fabian Etter zufrieden.

ALSAPost

→ Rückstellungen goldrichtig in diesen unsicheren Zeiten

Der ALSA-PK-Stiftungsrat hat mit seinem Entscheid vom 8. Dezember 2021 zukunftsgerichtet gehandelt. Wie im letzten Newsletter berichtet, hat er aus der hohen Performance und der Bildung von Rückstellungen 98 Mio. Franken für höhere Zinsen in den kommenden drei Jahren und zur Stützung des Deckungsgrades eingesetzt. Das herausragende Ergebnis 2021 wurde schon in den ersten Monaten des Jahres 2022 mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges, der fallenden Börsenkurse und der sich anbahnenden Energieprobleme relativiert.

Dass davon grosse Anleger wie Pensionskassen besonders betroffen sind, ist in der Sache logisch. Aber auch hier profitiert die ALSA PK von einer durchdachten Anlagestrategie, die auf Sicherheit und Langfristigkeit beruht. Die Aktienkurse Schweiz fielen im ersten Halbjahr um 20%, die Obligationen

um 10%. Weil die ALSA PK als Hauptpfeiler auf Aktien, Immobilien (+5% Rendite), aber auch in der Kowema AG auf nicht börsenkotierte Unternehmen (+4,5%) sowie auf Hypotheken an Versicherte (+0,25%) setzt, konnte der Verlust in diesem tiefroten Halbjahr in Grenzen gehalten werden. Während der CS-Index -9,28% und der UBS-Barometer -8,94% und die Schweizerischen OAK (Oberaufsichtskommission) gar von -12,3% spricht, liegt das Minus bei der ALSA PK bei -8,35%. Ebenfalls bleibt der Deckungsgrad mit 102% so hoch, dass in einem Zug alle Verbindlichkeiten ausgezahlt werden könnten. Dank den erwähnten Rückstellungen von 98 Mio. Franken, was immerhin 5% des Gesamtvermögens entspricht, bleiben auch in schwierigen Zeiten gute Kapitalverzinsungen und allenfalls Stützungen des Deckungsgrades möglich.



Editorial

Während die angeschlossenen KMU-Betriebe 2021 auf 500 und die Versicherten mit Rentnern auf 15'635 gestiegen sind, bleibt die ALSA PK auch im laufenden Jahr weiterhin sehr begehrt. 170 Offerten für KMUs haben wir im ersten Halbjahr ausgearbeitet. Um Pensionierungsverluste zu verhindern, wurden rund ein Drittel davon durch uns abgelehnt, doch erwarten wir gesamt-haft auf Jahresbeginn 2023 rund 1000 neue Versicherte.

Was sind die Gründe, weshalb die ALSA PK von vielen KMU-Betrieben gewählt wird? Das Preis-Leistungsverhältnis muss stimmen, aber auch der Vorsorgeplan Easy-Pension sowie die Altersrente mit Rückgewähr sind zwei zusätzliche Angebote, welche für die ALSA PK sprechen. Die Qualität der Verwaltung und deren Flexibilität sind ebenfalls enorm wichtige Faktoren, welche von uns zu einem günstigen Preis erbracht werden.

Ihr Harry Ziltener
Geschäftsführung ALSA PK

